



## GASWERK LEOPOLDAU

AM EHEMALIGEN GASWERKS-GELÄNDE  
ENTSTEHT EIN INNOVATIVES GESAMTPROJEKT.

Auf dem ehemaligen Gaswerksgelände Leopoldau entsteht demnächst ein Siedlungsgebiet, das außergewöhnliche Innovationen und Besonderheiten mit sich bringt. Der Standort hat einerseits aufgrund der dort vorhandenen Altlast, andererseits auch aufgrund seiner einzigartigen architektonischen Qualität öffentliche Aufmerksamkeit erregt.

Im Gaswerk Leopoldau wurde von 1912 bis 1969 Gas aus Kohle hergestellt. Das Gaswerk war während des 2. Weltkriegs – wie viele Betriebe in dieser Zeit – Ziel von Bombardements der Alliierten, was zu Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers führte.

### Die Altlast

Diese Altlast wurde durch Doppelkammerdichtwand sowie durch eine Reihe von Sperrbrunnen abgesichert und damit eine Verunreinigung des Grundwassers verhindert. Bezirksrätin Gabi Tupy, Umweltsprecherin der Floridsdorfer Grünen: „Die Experten des Umweltbundesamtes haben uns versichert, dass eine Altlast wie hier beim Gaswerk Leopoldau technisch abgesichert werden kann, sodass eine Benützung der Bauwerke sowie der Freiflächen gefahrlos möglich sein wird.“

### Der Bauträgerwettbewerb

Nach dem kooperativen Planungsverfahren und der Flächenwidmung wurde ein umfangreicher Bauträgerwettbewerb gestartet. Das Gebiet wurde in mehrere Baufelder aufgeteilt. Vorgabe war, dass die Wohnbauträger auch für etwaige denkmalgeschützte Bauten in ihrer Parzelle eine Sanierung und Nutzung mitzuentwickeln haben.

Statt der 1.400 Wohnungen, die laut Flächenwidmung möglich sind, werden aufgrund von Einwänden der Fachjury deutlich weniger realisiert, nämlich ca. 1.200. Jedes der Baufelder hat seine eigenen innovativen Highlights: Eines des Projekte hat besonders hohe ökologische

Standards, eines anderes plant in Kooperation mit dem Jugendzentrum „Bahn Frei“ einen Jugendschwerpunkt. Auf einem Baufeld entsteht ein Baugruppenprojekt, das in hohem Maß auf Beteiligung der künftigen BewohnerInnen setzt.

Das gesamte Areal wird autofrei und bekommt am Rand drei Sammelgaragen mit Mobility-Points. Die Anbindung erfolgt durch zwei neu geführte Autobuslinien. Die Baukörper werden so errichtet, dass der Altbaumbestand mit seinen Alleen weitgehend erhalten werden kann. Klubobfrau Susanne Dietl und ihr Stellvertreter Gerhard Jordan sind sich einig: „Durch den Bauträgerwettbewerb ist ein tolles Gesamtprojekt entstanden, das viele innovative Ansätze und Besonderheiten hat und einen Mehrwert für das Grätzl schafft.“

### Unser Fazit

Die Ergebnisse des Bauträgerwettbewerbs überzeugen: Das Gesamtergebnis bietet eine Siedlungsentwicklung, die etliche Besonderheiten aufweist. Uns Floridsdorfer Grünen ist wichtig, dass bei der Verwertung der denkmalgeschützten Gebäude in erster Linie soziale und kulturelle Nutzungen ins Auge gefasst werden. Der Standort auf einer gesicherten Altlast stellt laut Umweltbundesamt keine Gefahr dar, muss aus Grüner Sicht den künftigen MieterInnen aber vorweg kommuniziert werden.

Weitere Informationen: → [floridsdorf.gruene.at](http://floridsdorf.gruene.at)

■ Susi Dietl, Klubobfrau

## EDITORIAL



Susanne Dietl

Liebe Floridsdorferin!

Lieber Floridsdorfer!

**Wir Floridsdorfer Grüne sind 30 Jahre alt!** Aus diesem Grund hat unser „GrünRaum“ diesmal gleich doppelt so viele Seiten wie üblich. Auch das Layout unserer Zeitung haben wir aus diesem Anlass erneuert. In dieser Ausgabe bieten wir diesmal auf vier Seiten einen Rückblick auf unsere politischen Schwerpunkte und Erfolge in 30 Jahren Bezirkspolitik.

An aktuellen Themen widmen wir uns diesmal spannenden Flächenwidmungen, die unseren Bezirk sehr prägen werden. Zum einen ist dies der **Bauträger-Wettbewerb für das Areal beim ehemaligen Gaswerk Leopoldau** (Seite 1), der mit einigen Besonderheiten überrascht. Zum anderen ist dies die **Flächenwidmung in Donauefeld**, wo noch bis 8. Juni die Öffentliche Auflage läuft (Seite 3). Ganz besonders freut mich, dass derzeit eine **Jugendgruppe der Floridsdorfer Grünen** im Entstehen ist. Die erste Aktivität ist vielversprechend: Erwin Toth-Isaszegi, 17 Jahre alt, ist mit seinem Scooter den ganzen Bezirk abgefahren um zu schauen, wo Bäume gepflanzt werden sollten (Seite 2).

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihre Klubobfrau  
**Susanne Dietl**

## 30 JAHRE

### GRÜNE FLORIDSDORF

Anlässlich unseres 30jährigen Jubiläums hat diese Ausgabe unseres „GrünRaum Floridsdorf“ eine Sonderbeilage mit Rückblick auf unsere 30jährige Bezirkstätigkeit und auf unsere größten Erfolge, sowie einen Ausblick auf künftige Aufgaben, denen wir uns stellen!

IMPRESSUM: Grünraum – Zeitschrift für nachhaltige Stadtentwicklung und sanfte Mobilität, Frühjahr 2017  
Herstellungsort: Wien, Verlagspostamt 1070 Wien.  
Medieninhaberin: Die Grünen – Grüne Alternative Wien, Lindengasse 40, 1070 Wien. Herausgeberin: Die Grünen Floridsdorf, Brünner Straße 26-32/5/Lokal 2, 1210 Wien.  
Redaktion/MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Susanne Dietl (Projektleiterin), Heinz Berger, Gerhard Jordan, Klaus Pahlich, Brigitte Parnigoni, Wolfgang Parnigoni, Alexander Polansky, Erwin Toth-Isaszegi, Gabriele Tupy.  
Druck und Versand: gugler GmbH, Auf der Schön 2, 3390 Melk  
Die Asche von verbrannten Druckprodukten kann bedenkenlos im Gemüsegarten verstreut werden.





# E-MOBILITÄT – EINE UTOPIE?

**In Städten ist die E-Mobilität schon lange außer Frage gestellt, ist sie doch schon mit Straßenbahnen und U-Bahnen seit Jahrzehnten verwirklicht und entlastet die Umwelt deutlich spürbar. Wären aber auch die Emissionen des Individualverkehrs genau so deutlich zu senken, würde man die Personautos auf Elektromobile umstellen?**

Für die Beurteilung einer ganzheitlichen Ökobilanz von Elektroautos sind vier Parameter wichtig: Energieaufwand, CO<sub>2</sub>-Emissionen, NO<sub>x</sub>-Emissionen und Feinstaubemissionen.

Eine Motorleistung von 65 kW für alle getesteten Fahrzeuge berechnet für alle Lebenszyklen eines Fahrzeugs: Produktion des Fahrzeugs, Produktion der Traktionsbatterie (nur Elektroauto), Produktion für Diesel, Benzin oder Strom, Fahrbetrieb und Entsorgung der Fahrzeuge.

## Elektroautos haben die besten Werte

Über den Zeitraum eines Jahres (1.1.2016 bis 1.1.2017) wurden Realwerte (nicht Laborwerte wie beim Dieselskandal...) bei ähnlichem Fahrbetrieb (gleich oft in Stadt, auf Autobahn und am Land unterwegs) erho-

Kriterien	Energieaufwand (Einfluss auf Klima)					Gesamt
	kWh pro 100 km					
	Fahren	Energieaufwand bis zur Tankstelle/ Steckdose	Produktion Batterie (Li-Ionen-Akku)	Produktion Fahrzeug	Entsorgung Batterie und Fahrzeug	
Benzin Fahrzeug	56,0 kWh	14,6 kWh	0,0 kWh	5,4 kWh	0,1 kWh	76,0 kWh
Diesel Fahrzeug	43,7 kWh	11,4 kWh	0,0 kWh	5,4 kWh	0,1 kWh	60,6 kWh
Elektro-Fahrzeug (Strommix Österreich)	18,1 kWh	4,7 kWh	3,0 kWh	5,4 kWh	0,2 kWh	31,4 kWh

ben, wobei sich in allen vier Parametern ein deutlicher Gewinn des Elektroautos ergab:

- kWh/100 km: Benzin (76,0 kWh), Diesel (60,6 kWh), Elektro (31,4 kWh)
- Kg CO<sub>2</sub>-Emission/100 km: Benzin (19,71 kg), Diesel (14,97 kg), Elektro (5,49 kg)
- Kg NO<sub>x</sub>-Emission/100 km: Benzin (0,1260 kg), Diesel (0,7362 kg) Elektro (0,0103 kg)
- Kg Feinstaub-Emission/100 km: Benzin (0,0054 kg), Diesel (0,0029 kg) Elektro (0,0025 kg\*)

Die Betrachtung der Einzelergebnisse zeigt, dass es, auch ohne den für die Zukunft zu erwartenden Verbesserungen durch die Einarbeitung der aktuellen Forschungsergebnisse in die Produktion der E-Mobile, keine Utopie mehr ist, auf E-Mobilität im Individualverkehr zu setzen.

■ **Klaus Pahlich**, Bezirkssprecher Grüne Wirtschaft Floridsdorf

\*eingerechnet sind hier 0,0010 kg für die Batterieproduktion



■ **Alexander Polansky**,  
Aktivist der Initiative  
Urabstimmung

## HEUMARKT - DIE BASIS REDET MIT!

**Wie vielen Medien zu entnehmen war, gab es erstmals unter allen Mitgliedern der Wiener Grünen zum Thema „Flächenwidmung Heumarkt“ eine Urabstimmung.**

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Areals rund um den Wiener Eislaufverein und das Hotel Intercontinental kam es innerhalb der Grünen zu unterschiedlichen Meinungen, insbesondere zur Frage des Weltkulturerbe-Status.

Auch wir als Floridsdorfer Grüne sind besorgt, dass eine Widmung, die das Weltkulturerbe gefährdet, das Ansehen und die Entwicklung unserer Stadt beeinträchtigt, und politisch auch uns Grünen schaden könnte, und treten daher für eine Anpassung der Flächenwidmung unter Berücksichtigung der Kriterien der UNESCO und im Dialog mit dieser ein. Das Mittel der Urabstimmung bot die Möglichkeit, die verschiedenen Positionen unserer zahlreichen Mitglieder abzubilden und damit berücksichtigt zu wissen. Wir freuen uns über eine Mehrheit in unserem Sinn!

Ein positiver Schritt wurde immerhin erreicht: Am 5. Mai beschloss der Gemeinderat einen rot-grünen Antrag, in dem Wien sich dazu bekennt, dass in der Inneren Stadt sowie in den durch den Masterplan Glacis beschriebenen Bereichen keine neuen Hochhausstandorte und keine zusätzlichen Hochhäuser geplant und verordnet werden.

Innerparteiliche Demokratie ist bei uns Grünen nicht nur statuarisch verankert, sondern wird auch gelebt!

## 320 NEUE BÄUME FÜR FLORIDSDORF



Das Wiener Stadtgartenamt (MA42) ist mit Nachpflanzungen im Bezirk in Verzug. Deshalb bekommt Floridsdorf in den kommenden zwei Jahren 320 neue Bäume. Das Budget dafür ist bereitgestellt.

Die Erfahrung zeigt uns: HIER wird umgeschnitten und DORT nachgepflanzt – oftmals an völlig anderen Orten. Die Menschen vermissen die Bäume aber dort, wo sie gestanden sind. Die Grünen Floridsdorf haben daher ein besonderes Augenmerk auf diese Orte gelegt, sowie auch neue Standorte gesucht.

Unser Aktivist Erwin Toth-Isaszegi, 17 Jahre alt, ist im April mit seinem Scooter durch den ganzen Bezirk gefahren und hat geschaut, in welchen Straßenzügen und wo genau Baumpflanzungen den Grünanteil und damit die Lebensqualität der Menschen erhöhen können. Entstanden ist ein gemeinsam erstelltes, umfangreiches Dokument mit zahlreichen Fotos quer durch alle Bezirksteile Floridsdorfs. Die Unterlagen wurden mittlerweile der MA42 vorgelegt, die die Vorschläge derzeit prüft. Über das Ergebnis berichten wir in unserer nächsten Ausgabe.

■ **Gabriele Tupy**, Bezirksrätin

## AUS DER BEZIRKSVERTRETUNG



In der ersten Sitzung des Jahres gab es in der Bezirksvertretung Floridsdorf eine Reihe positiver Neuigkeiten, sowie zwei überraschende Seilbahn-Projekte. In der April-Sitzung dominierte die Debatte um die Beachvolleyball-WM auf der Donauinsel. Nachzulesen gibt es alle Sitzungen auf unserer Homepage unter

→ [floridsdorf.gruene.at/bezirksvertretung](http://floridsdorf.gruene.at/bezirksvertretung)

Bekommen Sie schon unseren elektronischen Newsletter?  
Bitte bestellen unter → [floridsdorf@gruene.at](mailto:floridsdorf@gruene.at)



## NEUE FLÄCHENWIDMUNG FÜR DONAUFELD



Derzeit wächst in Donaufeld noch der Salat, aber schon bald soll hier ein neuer Stadtteil entstehen.

**Die Zukunft des Stadtentwicklungsgebietes Donaufeld ist seit langer Zeit Gegenstand engagierter und manchmal auch kontroverser öffentlicher Diskussionen. Bis 8. Juni 2017 läuft nun die öffentliche Auflage des Entwurfes für die neue Flächenwidmung - den Teil westlich der Dückegasse betreffend.**

Seit den frühen 1990er-Jahren gibt es Pläne, auf der sogenannten Leopoldauer Haide mehrere Tausend neue Wohnungen zu errichten. Es handelt sich dabei um ein Gebiet zwischen Fultonstraße, Donaufelder Straße, Dückegasse, Drygalskiweg und Alter Donau, das bis heute von Gärtnereien geprägt ist. Für den Ostteil des Stadtentwicklungsgebiets Donaufeld liegt seit 27. April ein Flächenwidmungsplan in der Servicestelle Stadtplanung, in der Bezirksvorstehung Floridsdorf oder auf der Homepage der Stadt Wien zur Einsichtnahme auf. Es besteht die Möglichkeit in der Servicestelle oder online eine Stellungnahme abzugeben. Nach langjährigen Planungen durch die MA 21 und die Planungsbüros *stadtland* und *querkraft*, und nach einem dreijährigen BürgerInnenbeteiligungsverfahren, das nicht zuletzt aufgrund der Forderungen von AnrainerInnen und der Initiative Donaufeld nach

einer moderaten Bebauung und dem Erhalt von Grünflächen eingerichtet wurde, beginnt jetzt das konkrete Widmungsverfahren. Die Pläne sehen im sogenannten „zentralen Ereignisband“ zwischen der verlängerten Arakawastraße und der verlängerten Prandaugasse eine relativ dichte und auch etwas höhere Bebauung, andererseits aber auch höhere Erdgeschoßzonen für gewerbliche Nutzung vor. Im südlichen Bereich ist eine weniger dichte und niedrigere Bebauung vorgesehen, während nördlich davon der Großteil noch keine Bebauungsbestimmungen erhält. Westlich davon bildet ein zwischen 100 und 300 Meter breiter Grünzug den Abschluss, der großteils als Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel gewidmet wird.

### Grüne Forderungen

Wir setzen uns für eine Abstufung der Bauhöhe zu den angrenzenden Siedlungen im Süden ein und haben dazu am 15. Februar 2017 einen Antrag in der Floridsdorfer Bezirksvertretung eingebracht, der noch verhandelt wird. Darüber hinaus wollen wir, dass bereits in der ersten Bauphase ein Bus in das Siedlungsgebiet hinein fährt, um zu gewährleisten, dass möglichst viele neue BewohnerInnen die öffentlichen Verkehrsmittel benützen, um nicht mit dem Auto auf den angrenzenden Straßen im Stau zu landen. Dazu sollen auch eine reduzierte Stellplatzverpflichtung (70%) und die Einrichtung von Mobility-Points beitragen. Weiters unterstützen wir die Bemühungen, das Donaufeld als Projekt im Rahmen der internationalen Bauausstellung (IBA) Wien 2022 als Stadtteil von möglichst hoher Qualität weiter zu entwickeln.

Mehr Infos finden Sie auf dem Blog

→ [donaufeld.wordpress.com](http://donaufeld.wordpress.com)

■ **Heinz Berger und Gerhard Jordan**

## FRAUENVOLKS- BEGEHREN 2.0



Unsere Frauengruppe, ausgestattet mit Postkarten zu frauenpolitischen Forderungen in sieben verschiedenen Sprachen. Vieles davon findet sich auch im Frauenvolksbegehren wieder.

Zwanzig Jahre ist es her, dass sich fast 650.000 Menschen mit einer Unterschrift für die Gleichstellung von Frauen in Österreich stark machten: passiert ist seither wenig bis nichts. Nun wollen mehrere InitiatorInnen ein neues österreichweites Frauenvolksbegehren ins Leben rufen.

Anlässlich des alljährlichen Internationalen Frauentages am 8. März trafen sich auch in Floridsdorf engagierte Frauen, um über das Thema „Frauen und ihre Arbeitswelten“ zu diskutieren. Viele Forderungen des Frauenvolksbegehrens waren auch bei unserem Frauencafé ein Anliegen.

**Weitere Informationen zum Frauenvolksbegehren:**

→ [frauenvolksbegehren.at](http://frauenvolksbegehren.at)

■ **Brigitte Parnigoni**

## MEHR VERKEHRSSICHERHEIT FÜR DIE FLORIDSDORFER HAUPTSTRASSE

**Ende März wurden auf der Floridsdorfer Brücke die Fahrbahnmarkierungen für die neue Spurführung angebracht. Im April startete der Umbau der Kreuzung Floridsdorfer Hauptstraße/ Jedleseer Straße, der umfangreiche Verbesserungen für die FußgängerInnen und eine Hebung der Verkehrssicherheit bringt.**

Die neue Spurführung erleichtert das Abbiegen von der Floridsdorfer Brücke auf die A 22/Donauuferautobahn durch einen zweiten Linksabbiegestreifen. Geradeaus in die Floridsdorfer Hauptstraße gibt es jetzt nur mehr einen Fahrstreifen. Ziel ist es, den Durchzugsverkehr durch das Bezirkszentrum zu minimieren und auf das übergeordnete Straßennetz zu lenken. Das bedeutet weniger Stau in der Floridsdor-

fer Hauptstraße und eine Entlastung der umliegenden Wohngebiete.

### Mehr Sicherheit beim Queren.

Im April wurde außerdem mit dem Umbau des Kreuzungsplateaus Floridsdorfer Hauptstraße - Jedleseer Straße - Matthäus-Jiszda-Straße begonnen. „Der Kreuzungsombau wird eine starke Verbesserung der Situation für die FußgängerInnen bringen“, so Wiens Verkehrsstadträtin Maria Vassilakou. „Ein zusätzlicher Schutzweg über die Floridsdorfer Hauptstraße und An der oberen Alten Donau ermöglichen ein sicheres Queren der stark frequentierten Straßenzüge. Dadurch sorgen wir für mehr Lebensqualität in unserem Bezirk“, ergänzt der Bezirksvorsteher von Floridsdorf, Georg Papai.

■ **Susi Dietl, Klubobfrau**



Klubobfrau Susanne Dietl, Bezirksvorsteher Georg Papai und Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou freuen sich: Der Umbau in der Floridsdorfer Hauptstraße sorgt für weniger Autoverkehr im Bezirkszentrum und für Verbesserungen für FußgängerInnen.



## KOMM ZU DEN JUNGEN GRÜNEN FLORIDSDORF



**Endlich haben junge Menschen die Chance auf direkte Demokratie, indem die Jungen Grünen Floridsdorf einen Antrag pro Bezirkssitzung einreichen werden.**

Hattest du auch schon das Gefühl, dass die Politik daneben regiert und du bessere Ideen für deinen Bezirk hast? Jetzt kannst du sie umsetzen. Wer zu unseren Treffen kommt, kann Ideen und Beschwerden (z.B. kaputtes Tor am Fußballplatz, unsicherer Schulweg,...) bei uns vortragen. Danach wird demokratisch abgestimmt welches Thema der Antrag

haben wird. Danach werden wir alle gemeinsam den Antrag erarbeiten und einreichen.

Natürlich werden sich die Jungen Grünen Floridsdorf, auf freiwilliger Basis, auch an den Aktionen der Grünen Floridsdorf beteiligen.

Wie ihr sicher wisst, findet unser erstes Treffen am **Freitag, 2. Juni 2017, um 18:00 Uhr** im Lokal der Grünen Floridsdorf, Brünner Straße 26-32, statt. Wir werden schon erste Ideen für die nächste Bezirkssitzung am 14. Juni 2017 sammeln und einreichen.

Ich freue mich auf euer Kommen  
**Erwin Toth-Isaszegi**

## ARBEIT DURCH UMVERTEILUNG!

**Der Tag vor dem „Tag der Arbeit“ am 1. Mai gilt seit etlichen Jahren als „Tag der Arbeitslosen“. NGOs, Kirchen und wir Grüne widmen ihn jenen Menschen, die keine Arbeit haben.**

Gute Arbeit für alle schaffen wir durch Umverteilung – so lautet eines der Ziele von uns Grünen. „Arbeitslosigkeit bekämpfen ist eine Frage der Gerechtigkeit. Die Umverteilung von Vermögen und Arbeitszeit sind wesentliche Stellschrauben für ein Mehr an Beschäftigung,“ sagt die Arbeitsmarktsprecherin der Grünen im Rathaus, Barbara Huemer.

In Floridsdorf machten wir am 28. April am Franz Jonas-Platz auf diese Problematik aufmerksam. Gemeinsam mit unserer Europa-Abgeordneten Monika

Vana, Mitglied im EP-Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten, standen wir mit Informationen zur Verfügung und sprachen mit vielen Gästen bei einer Gratis-Jause über Schwierigkeiten und Nöte.

■ **Brigitte Parnigoni, Molly Wurth**



Europa-Abgeordnete Monika Vana und Bezirksrat Gerhard Jordan am „Tag der Arbeitslosen“ am Franz-Jonas-Platz

## REPARIEREN STATT WEGWERFEN



Moumene macht in seiner Floridsdorfer Werkstätte in der Fultonstraße kaputte Fahrräder wieder flott.

**Wir wollen mithelfen, den Müllberg zu reduzieren und starten jetzt eine Initiative: Teilen Sie uns Ihre gute Erfahrungen mit Reparaturen durch Handwerks- und Gewerbebetriebe aus unserer Region mit. Wir sammeln Ihre Erfahrungen und geben sie an andere weiter.**

22,1 Kilo Elektroschrott häuft jeder Österreicher, jede Österreicherin in nur einem Jahr an. Doch es könnte wesentlich weniger sein, wäre da nicht die profit- und wachstumsorientierte Wirtschaft, die nach dem Motto „wegwerfen und neu kaufen“ VerbraucherInnen schon viel zu früh zu kostspieligen wie umweltbelastenden Neuanschaffungen nötigt.

Wir Floridsdorfer Grüne wollen nun mit der Aktion „Reparieren statt Wegwerfen“ ein Zeichen setzen! Das Internet und die digitale Vernetzung helfen dabei sehr. In Österreich gibt es mittlerweile eine gut vernetzte Recyclingszene, die im europäischen Vergleich Vorbildcharakter hat. Diese sorgt nicht nur für Umwelt- und Klimaschutz, sondern sorgt auch für Arbeitsplätze in der Region.

Teilen Sie uns mit, wenn Sie gute Erfahrungen mit Reparaturen durch Handwerks- und Gewerbebetriebe gemacht haben. Wir sammeln Ihre Erfahrungen und geben sie an andere weiter.

Schreiben Sie an → [floridsdorf@gruene.at](mailto:floridsdorf@gruene.at).

Wir freuen uns auf Ihre Tipps aus Floridsdorf und der näheren Umgebung.

■ **Wolfgang Parnigoni**

### MITMACHEN – IM BEZIRK

**Dafür brauchen wir Deine Unterstützung:**

- Hilf mit bei unseren Veranstaltungen
- Verteile mit uns Flugzettel
- Teile unsere Infos auf Facebook
- Wir benötigen auch dringend Spenden (Druck unserer Zeitung, Ab-Hof-Folder etc.)

Konto: Die Grünen - Grüne Alternative Wien, Bezirksgruppe Floridsdorf, IBAN: AT97 2011 1000 0543 3134

**Werde Mitglied:** → [floridsdorf@gruene.at](mailto:floridsdorf@gruene.at),  
Tel.: 0664/831 74 01, floridsdorf.gruene.at

### MITMACHEN – IN WIEN

- Wien gehört uns allen
- Lust an der Politik und am aktiven Gestalten
- als Mitglied oder UnterstützerIn

**Hast Du Fragen? Ruf an oder mail uns!**  
→ [mitmachen@gruene.at](mailto:mitmachen@gruene.at), Tel.: 01-52125-0

## TERMINE

**Komm zu den Jungen Grünen Floridsdorf!**

**Freitag, 2. Juni 2017, 18 Uhr**  
im Grünen Büro Floridsdorf, Brünner Straße 26-32

**Bio-Markt Großjedlersdorf**

**Samstag, 10. Juni 2017, 9-12 Uhr**  
Vorplatz der Wohnhausanlage Gerasdorfer Straße 61

**„Das Recht der Tiere“, Film von Robert Gordon**

**Freitag, 9. Juni 2017, 19.30 Uhr**  
im Grünen Büro Floridsdorf, Brünner Straße 26-32  
mit anschließender Diskussion über Natur- und Artenschutz in Österreich und Wien

**Gesprächsforum & Ideenwerkstatt**

**Montag, 12. Juni 2017, 18 Uhr**  
im Grünen Büro Floridsdorf, Brünner Straße 26-32

**Bio-Markt Bruckhausen**

**Samstag, 17. Juni 2017, 9-12 Uhr**  
Pfarrhof in der Kugelfanggasse 29-31

**Bauernmarkt Ab Hof - Im Hof**

**Samstag, 24. Juni 2017, 9-12 Uhr**  
Autofreie Siedlung, Innenhof, Nordmannngasse 25-27



**Grüner Sozialflohmarkt**

Karitativer Bücherflohmarkt bei passendem Wetter  
**von März bis November**

Wo: Franz-Jonas-Platz, 1210 Wien, vor der Schnellbahnhalde

Wann: (fast) jeden **Montag, Mittwoch und Freitag, von 9 bis 20 Uhr**

Kontakt: Hans Nimführ (Projektleiter,  
Tel.: 0650 / 820 43 43) → [hansnimfuehr@gmail.com](mailto:hansnimfuehr@gmail.com)



**Offener Kühlschrank in Floridsdorf**

Unter dem Motto „Fair Teilen“ können in Wien in mehreren Bezirken Lebensmittel geteilt werden, jetzt auch in Floridsdorf.

VHS Großfeldsiedlung, Kürschnergasse 9, 1210 Wien  
Öffnungszeiten: **Mo-Fr von 8 bis 19 Uhr**

Weitere Informationen: → [foodsharing.at](http://foodsharing.at)

OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:  
Medieninhaber: Zu 100% DIE GRÜNEN-Grüne Alternative Wien, Lindengasse 40, 1070 Wien, Tel.: 52125/225, Fax: 5269119.  
Grundlegende Richtung des Mediums: Medienarbeit im Sinne der Programme und Beschlüsse der politischen Partei DIE GRÜNEN-Grüne Alternative Wien.  
DIE GRÜNEN-Grüne Alternative Wien sind eine politische Partei, laut Statut vertritt der Landesvorstand die Partei nach außen.  
Landesgeschäftsführerin: Angela Stoytchev, Landessprecher:  
Joachim Kovacs, Finanzreferent: Markus Rathmayr,  
Landesvorstandsmitglieder: Meri Disoski, David Ellensohn, Jennifer Kickert, Georg Prack, Isabelle Uhl, Janine Wulz.